

Was ist Glück?

Der Gesangsverein Benningen hat das 50-Jahr-Jubiläum der Kinder- und Jugendabteilung mit einem Familienmusical gefeiert.

Seite IV



Marbach & Bottwartal



Pflichtaufgabe erfüllt

Der Fußball-Bezirksligist FC Marbach gewinnt gegen Schlusslicht TSV Grünbühl mit 6:1 (1:0) und pirscht sich an Tabellenplatz zwei heran.

Seite VII

Montag, 7. Mai 2018



Mehr als 200 Gäste genießen das schöne Ambiente in der neuen Kelter; bewirtet durch den Verein Coole Kids Rielingshausen, deren Eltern dafür 25 Kuchen gebacken hatten. Fotos: Avant

„Kein Balken zu viel – und keiner zu wenig“

Marbach-Rielingshausen Die Eröffnung der neuen Kelter wird gleichzeitig mit den Jubiläen zu 300 Jahre Neubau, 40 Jahre HMV und 25 Jahre Generalsanierung gefeiert. *Von Andrea Ertl*

Der absolute Hingucker in der neuen Kelter nach ihrem jahrelangen Umbau ist die hölzerne Dachkonstruktion, deren Balken vom Keltersaal aus bis hinauf zu den Dachziegeln zu bewundern sind. Schon die feierliche Eröffnung mit rund 200 Gästen, an der Bürgermeister Jan Trost leider krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte, lässt erahnen, welche schönen Feste hier künftig in modern gestalteten Räumen mit historischem Ambiente stattfinden können. In der umgebauten Kelter im Marbacher Ortsteil Rielingshausen sind künftig drei- bis viermal pro Jahr – aus Rücksicht auf die Nachbarn – große Feste mit bis zu 300 Personen möglich. Aber auch Gesellschaften mit 200 Personen können künftig im neu gestalteten mittleren Teil der Kelter feiern oder auch das gemütliche Kelterstübli mit 40 Plätzen sozusagen täglich mieten.

Auch von diesem Kelterstübli aus lassen sich durch eine breite Glasfläche die Holzbalken der Deckenkonstruktion bewundern. Der nördliche Bereich, das ehe-

malige Museum, fasst bis zu 60 Personen. Dort steht auch ein fest eingebauter Holzbalken mitten im Raum, an den sich Ortsvorsteher Eberhard Ruoff in seiner Rede als den „siebten Mann beim Handballspiel“ in der vor 1962 als Turnhalle genutzten Teil der Kelter noch gut erinnern kann.

Die vom Heimat- und Museumsverein (HMV) gesammelten Exponate werden im Archiv der Stadt Marbach verwahrt, wie Stadtarchivar Albrecht Gühring in seinem gewohnt launigen und detailreichen Vortrag über die Kelter erwähnt. Vor rund 650 Jahren sei bereits eine Kelter an diesem Ort gestanden, die in einer Auflistung der Stadt Asperg genannt war – und zwar als „Kelterlin“, weil sie doch relativ klein war. Ort und Weinanbau florierten und so wuchs auch die Kelter immer weiter. Beim Einfall der Franzosen 1693 sei das Gebäude so stark beschädigt worden, dass schließlich im Jahr 1717 ein Kostenvoranschlag für Abbruch und Wiederaufbau gefertigt wurde. Vor rund 25 Jahren sei die letzte große Sanierung abge-



Die Mitglieder des Heimat- und Museumsvereins (HMV), Helmut Trefz, Jochen Biesinger, Heidrun Lauterwasser, Christiane Scheuing-Bartelmess, Eberhard Ruoff, Lothar Sondermeyer und Rolf Maier (von links) freuen sich über die Eröffnung.

schlossen gewesen, und schließlich habe der 1978 gegründete HMV dort ein Heimatmuseum eingerichtet. Auch Gühring beeindruckt die „Meisterleistung der Zimmermannsleute“ in dem Gebäude, hier sei „kein Balken zu viel – und keiner zu wenig“ und er machte die Gäste gleich darauf aufmerksam, dass ein Holzbalken fehlt. Dieser wurde vor etwa 30 Jahren abgesägt, um ein neues Silo einzubauen. Und auch Ruoff, einer der drei Vorstände des HMV, kann

sich erinnern, wie dadurch die Außenwände sich rund zehn Zentimeter verschoben und wie aufwendig es war, diesen Schaden wieder zu beheben.

Architekt Florian Titze berichtet über das Gesamtprojekt, bei dem der Fußboden eingeebnet, eine Theke eingebaut, Toiletten eingerichtet und die Beleuchtung erneuert wurde – auch eine indirekte unter dem Dach, damit man sich an der schönen Zimmermannskunst erfreuen könne.

Einschränkungen während des Triathlons

Steinheim Straßen und Wege werden am nächsten Sonntag abgesperrt.

Der 19. m3athlon findet nächsten Sonntag, 13. Mai, in Steinheim statt. Dabei wird es eine Reihe von Verkehrsbeschränkungen geben, wie die Stadt informiert. Am Wettkampftag sind in der Zeit von 7.30 bis 16 Uhr die folgenden Straßen wegen der Radfahrer und Läufer gesperrt:

- K 1610, Steinheim – Höpfigheim ab dem Autohaus Wilfing in Richtung Stadion
- K 1610 von Steinheim bis Hauptstraße Höpfigheim, Einmündung Wolfsgasse
- Höpfigheim, Wolfsgasse
- Höpfigheim, Feldweg Verlängerung Wolfsgasse bis Unterführung Autobahn
- Höpfigheim, Feldweg durch die Weinberge Richtung Riedernhöfe, Riedernweg
- Ehemalige K 1611, Höpfigheim – Großbottwar
- Feldweg parallel zur L 1100 neu zurück Richtung Steinheim
- Steinheim und Kleinbottwar, Feldwege im Bereich Riedstadion / Weinberge. Die Zufahrt zu den Lerchenhöfen ist frei.

Anwohner werden um Beachtung gebeten, da das Befahren der Strecke in dieser Zeit nicht möglich ist. Zudem ist ab 7.30 Uhr ein **Halteverbot** angeordnet. Die **Verbindung** von Steinheim nach Höpfigheim wird über Murr und anschließend über die K 1609 ausgeschildert. Von Pleidelsheim kommend wird der Verkehr nach Steinheim über Murr geführt. Gäste und Sportler aus Steinheim und der Region werden gebeten, mit dem Rad zu kommen, da nicht viele **Parkplätze** vorhanden sind. Für Auswärtige steht der Kauflandparkplatz zur Verfügung. Die aus Pleidelsheim kommenden **Busse** werden in Höpfigheim um 9.55 und 10.01 Uhr, sowie um 11.55 und 12.01 Uhr und um 13.55 und 14.01 Uhr nur die Haltestelle Endwiesenstraße bedienen.

Einschränkungen gibt es auch beim **Wellarium**, da hier ein Wettkampf im Schwimmerbecken ausgetragen wird. Der Eintritt ist an diesem Tag jedoch frei. *red*

Tipps & Termine

Großbottwar Schulen sind ein Thema

Der Gemeinderat kommt am Mittwoch, 9. Mai, im Bürgersaal des Rathauses zusammen. Die Sitzung beginnt um 20 Uhr. Zu Beginn ist eine Einwohnerfragestunde geplant. Danach gibt es Bekanntgaben aus nichtöffentlicher Sitzung. Auf der Tagesordnung steht außerdem ein Sachstandsbericht des Rektors der Schule an der Linde sowie die Kriminalstatistik. Auch die Wunnensteinschule Großbottwar wird Thema sein: Und zwar geht es um die Ganztages- und Ferienbetreuung für Grundschüler. Außerdem soll ein Spindelmäher für die Sportplatzpflege gekauft werden. Weiterhin geht es noch um städtische Baupläze, das Regenüberlaufbecken Kreuzstraße, die Erschließungsarbeiten Braunersberg III und die Schöffenvwahl für die Geschäftsjahre 2019 – 2023. Abschließend wird über Bausachen entschieden. *red*

Marbach Geschichte einer Jugendliebe

Der Schillerverein lädt am Montag, 14. Mai, ins Rathaus ein – und zwar zu einer Lesung aus Theodor Storms „Immensee“. Storm, dessen 200. Geburtstag im vergangenen Jahr gefeiert wurde, schrieb diese Novelle im Jahre 1849. Diese erzählt die Geschichte einer Jugendliebe, die vergeblich bleibt. Gelesen wird aus dem Werk von Rudolf Guckelsberger vom SWR ab 19.30 Uhr im Bürgersaal. Der Eintritt für die Veranstaltung kostet fünf Euro, Mitglieder des Schillervereins, Schüler und Studenten müssen nur drei Euro zahlen. Die Karten sind an der Abendkasse ab 19 Uhr erhältlich. *red*

Oberstenfeld Musikalischer Nachmittag

George M. Bailey kommt Mittwoch, 9. Mai, ins Kleeblatt Pflegeheim. Ab 15.30 Uhr wird zum Konzert und zum Singen gebeten. Der Pianist Bailey ist der frühere Korrepetitor des Balletts in Stuttgart. Im Gespräch mit dem Musiker werden auch musikalische Höhepunkte seiner Karriere angesprochen werden. *red*

Großes Interesse an der neuen Flüchtlingsunterkunft

Steinheim Bürger hatten die Gelegenheit, sich die Wohneinheiten in der Maybachstraße anzusehen. *Von Sabine Armbruster*

Zahlreiche Steinheimer haben am Samstag die Gelegenheit genutzt, einen Blick hinter die Türen der neuen Flüchtlingsunterkunft in der Maybachstraße zu werfen, bevor diese ab Mitte Mai sukzessive von maximal 64 Flüchtlingen bezogen wird. 30 davon waren nach dem Brand des Obdachlosenhauses in der Hölderlinstraße in Murr untergekommen (wir berichteten), die meisten werden nun in das neue Gebäude ziehen, das in einem guten Jahr Bauzeit für etwa 2,6 Millionen Euro errichtet wurde.

Lediglich zwei Familien siedeln nach Kleinbottwar um. Die Unterkunft dort, die Mitte Juni fertig werden soll, bietet zwar in weniger Wohneinheiten, aber größeren Wohnungen für bis zu acht Personen insgesamt 40 Menschen Platz, und zwar ausschließlich Familien. „Das haben wir dem Ortschaftsrat zugesichert“, informiert die Integrationsbeauftragte der Stadt, Sina Steib. In der Kernstadt wird das Erdgeschoss des dreistöckigen, in Modulbauweise errichteten Gebäudes ebenfalls in erster Linie von Familien belegt, die aus Syrien und dem Irak, aber auch aus Deutschland stammen, im Obergeschoss sollen Frauen oder Mütter mit Kind einziehen und im zweiten Stock Männer sowie Ehepaare oh-

ne Kind, erklärte Petra Schubert vom Freundeskreis Asyl. Für den Bezug gelte die Obdachlosensatzung, erklärte Sina Steib: „Das heißt, die Personen werden in die Räume eingewiesen, ein Mitspracherecht haben sie nicht.“

Die Einstellung der Steinheimer sei in der Planungsphase sehr kritisch gewesen, berichteten Steib und der Bürgermeister Thomas Winterhalter übereinstimmend. Umso mehr freuten sich beide, dass nun so viele Interessierte da waren, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen, wie der Schultes vermutete: „Es gab ja im Vorfeld die tollsten Gerüchte über die Ausstattung.“ Und auch die Meinung der Besucher darüber war unterschiedlich. „So einfach“, habe

eine Frau geurteilt, erzählte etwa Melitta König, die mit ihrer Nachbarin zur Besichtigung gekommen war. „Aber es ist doch alles da, was man braucht, das ist doch eine Luxuswohnung“, fand sie selber. Bei den Flüchtlingen nach dem Zweiten Weltkrieg sei das noch anders gewesen, die hätten große Räume mit Decken abteilen müssen, erinnerte sich ihre Nachbarin.

In den unterschiedlich großen Wohneinheiten stehen pro Zimmer zwei Einzelbetten, es gibt Metallschränke, einen kleinen Esstisch und Stühle, bei den größeren Einheiten noch einen Vorraum mit Schrank, Esstisch, Stühlen und Couchtisch mit Sesseln, außerdem bei allen eine Mini-Küche mit Kühlschrank und Zwei-Platten-Herd sowie eine Nasszelle mit Dusche, WC und Waschbecken. Die oberen Stockwerke werden mit einer Außentreppe und einem Laubengang erschlossen. Aus optischen Gründen wurde das Gebäude mit einer vorgehängten hinterlüfteten Fassade ausgestattet, erklärte der Bauamtsleiter Frank Fussenegger. Beheizt wird es mit einer Luftwärmepumpe. Eine Art Waschküche bietet Platz für sechs Waschmaschinen und Trockner, die von der Stadt gestellt werden.

Im Minigolfgebäude gegenüber sollen noch zwei Gemeinschaftsräume entstehen. Einer davon sei schon nutzbar und werde dem Freundeskreis Asyl vollständig zur Verfügung gestellt, in den zweiten Raum käme voraussichtlich eine Gemeinschaftsküche, sagte die Integrationsbeauftragte.



Das Urteil zum Mobiliar ist von Person zu Person unterschiedlich ausgefallen. Foto: avant